

## Beilage 8.

# Bericht

## des Landesauschusses über die Prüfung der Landtagswahlen.

### Hoher Landtag!

Die gesetzliche Funktionsdauer des im Jahre 1902 gewählt und am 22. Dezember desselben Jahres zum erstenmale zusammengetretenen Landtages endete mit dem 21. Dezember 1908. Mit Kundmachung Sr. Exzellenz des Herrn Statthalters für Tirol und Vorarlberg vom 18. Februar 1909, Nr. 997 Pr., wurden in Gemäßheit des § 6 der Landesordnung die allgemeinen Neuwahlen ausgeschrieben und am 10. Mai 1909 für die gemischte Wählerklasse, am 13. Mai für die Landgemeinden, am 15. Mai für die Städte und auch für die Handels- und Gewerbekammer durchgeführt.

Die Wahlakten wurden mit Zuschrift der k. k. Statthalterei vom 9. Juni d. J., Nr. 2947 Pr., im Sinne des § 38, L. W. D., dem Landesauschusse zur weiteren Veranlassung übermittelt.

Der Landesauschuß hat die Wahlakten nach Vorschrift des § 38, L. W. D., eingehender Prüfung unterzogen und beehrt sich, das Resultat dieser Prüfung dem h. Landtage zur Beschlußfassung zu unterbreiten.

Die Landtagswahlen wurden, obwohl für dieselben durch die neue Landtags-Wahlordnung ganze neue, von den früheren grundverschiedene Normen festgesetzt worden waren, im allgemeinen in einer durchwegs korrekten, den gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Weise durchgeführt. Es muß mit Anerkennung hervorgehoben werden, daß die Wahlkommissionen fast ausnahmslos ein volles Verständnis der gesetzlichen Bestimmungen gezeigt und pflichtgetreu ihres Amtes gewaltet haben.

In einzelnen Wahlorten, wie in Bregenz, Dornbirn, Hohenems und Schwarzach, verweigerten einzelne Wähler das Betreten der Wahlzellen und versahen das Kuvert mit dem Stimmzettel außerhalb der Zelle. In Hohenems und Dornbirn sprachen sich die Kommissionen dahin aus, daß die Wahlzelle zu verwenden sei, nahmen aber bei erfolgter Weigerung der Verwendung der Stimmzettel doch als gültig an. In Bregenz stellte ein Mitglied der Wahlkommission den Antrag auf Abweisung solcher Wähler, der Antrag wurde indessen bei Stimmengleichheit durch Dirimierung des Vorsitzenden abgelehnt. In Schwarzach dagegen wies die Kommission zwei solcher Wähler zurück.

Nach Sinn und Wortlaut des Gesetzes und nach der Anschauung und dem Willen des Gesetzgebers hat die Benützung der Wahlzellen als obligatorische Vorschrift zu gelten und es wird Sache der politischen Behörden, denen die Überwachung und Leitung der Wahlen zusteht, sein, die nach dieser Richtung entsprechenden Verfügungen und Anordnungen zu treffen.

Es ist einleuchtend, daß beim Wahlakt eine Anzahl Stimmen als ungültig erklärt werden mußten. So hatte ein Kuvert ein äußeres Kennzeichen, ein anderes enthielt einen Stimmzettel mit grüner Farbe, andere Kuverts enthielten mehr als einen Stimmzettel mit verschiedenen Namen; vielfach trug die undeutliche Bezeichnung des Kandidaten die Schuld an der Ungültigkeitserklärung der Stimme, zweimal konnten Wähler zur Stimmabgabe nicht zugelassen werden, weil sie irriger Weise auch Aufnahme in eine andere Kurie gefunden hatten.

In der Regel entsprachen die Entscheidungen der Kommissionen den gesetzlichen Vorschriften. Einzelne Ausnahmen beeinflussten das Wahlergebnis in keiner Weise. In einer Gemeinde wurde bei der Wahl in der gemischten Kurie ein Stimmzettel für ungültig erklärt, weil er vier anstatt zwei Namen enthielt, während in einem anderen Orte in der Landgemeindengruppe ein Stimmzettel deshalb verworfen wurde, weil er statt vier nur einen Namen enthielt.

## I. Gemischte Wählerklasse.

### a) Politischer Bezirk Bregenz.

Von den 4123 abgegebenen Stimmen erhielten:

Barnabas Fink, Dekan in Hittisau . . . . .	2748
Josef Kemmerfnecht, Bahnbediensteter in Rieden . . . . .	2332

Diese zwei haben sonach die nach § 37, L. W. D., erforderlichen meisten Stimmen auf sich vereinigt und erscheinen daher als gewählt.

Die sozialdemokratischen Gegenkandidaten erhielten 504—505, die deutschfreisinnigen 339—445 Stimmen, eine große Anzahl Stimmen waren zersplittert.

### b) Politischer Bezirk Feldkirch.

Von den abgegebenen 6359 Stimmen erhielten:

Dr. Karl Drexel, Reichsratsabgeordneter, Dornbirn . . . . .	4057
Albert Welte, Handlungsgehilfe, Fraastanz . . . . .	3983

Diese zwei erscheinen gewählt.

Die deutschfreisinnigen Kandidaten erhielten 1310—1331, die sozialdemokratischen 840—849, 139 Stimmen waren zersplittert.

### c) Politischer Bezirk Bludenz.

Von den 2060 abgegebenen Stimmen erhielt:

Stefan Walter, Schreiner in Bludenz . . . . .	1449
---	------

und ist daher nach § 37, L. W. D., gewählt.

Der sozialdemokratische Kandidat erhielt 386, der freisinnige 169 Stimmen, 20 Stimmen waren zersplittert, 13 ungültig, 12 Stimmzettel leer.

## II. Landgemeinden.

### a) Bezirk Bregenz.

Von den abgegebenen 5387 Stimmen erhielten:

Jodok Fink, Reichsratsabgeordneter, Andelsbuch . . . . .	4561
Franz Lofer, Reichsratsabgeordneter, Rieden . . . . .	4438
Josef Olz, Oberdirektor, Bregenz . . . . .	4026
Joh. Peter Böggl, Altvorsteher, Doren . . . . .	4494
Jos. Anton Willi, Gemeindevorsteher, Schoppernau . . . . .	4649

Diese erscheinen sonach gewählt.

Die deutschfreisinnigen Kandidaten erhielten 341—673, der sozialdemokratische 78 und Altvorsteher Bechter von Sulzberg 349 Stimmen. Eine große Zahl von Stimmen war in diesem Bezirke zersplittert.

### b) Bezirk Feldkirch.

Von den 5969 abgegebenen Stimmen erhielten:

Mois Amann, Stiefabrikant in Hohenems . . . . .	4066
Engelbert Bösch, Gemeindeauschuß in Lustenau . . . . .	4122
Ulrich Ebenhoch, Bürgermeister in Gößis . . . . .	4179
Joh. Wendelin Nachbaur, Bürgermeister in Rankweil . . . . .	4184
Franz Jos. Schreiber, Gemeindevorsteher in Altenstadt . . . . .	4193

Diese sind sonach gewählt.

Die deutschfreisinnigen Kandidaten erhielten 1463—1562, der sozialdemokratische 175; zersplittert waren 153, ungültig 19, leere Stimmzettel 59.

### c) Bezirk Bludenz.

Von den abgegebenen 2806 Stimmen erhielten:

Mart. Thurnher, Reichsratsabgeordneter, Dornbirn . . . . .	2513
Egydus Mayer, Dekan, Scharms . . . . .	2560
Mois Dietrich, Gemeindevorsteher, Innerbrax . . . . .	2585
Ignaz Rigisch, Waldaufseher, Blons . . . . .	2487

Diese erscheinen sonach gewählt.

Die Gegenkandidaten erhielten 234—293 Stimmen, zersplittert waren 91.

## III. Städte.

### a) Bregenz.

Von den abgegebenen 716 Stimmen erhielt:

Dr. Ferdinand Kinz, Advokat in Bregenz . . . . .	399
--	-----

und erscheint daher gewählt.

Der christlichsoziale Gegenkandidat erhielt 300.

### b) Dornbirn.

Von den abgegebenen 1540 Stimmen entfielen:

Adolf Rhomberg, Landeshauptmann, Dornbirn . . . . .	922
Engelbert Luger, Maler, Dornbirn . . . . .	914

Diese erscheinen sonach gewählt.

Die deutschfreisinnigen Kandidaten erhielten 434—445, die sozialdemokratischen 114—138.

### c) Feldkirch.

Von den abgegebenen 402 Stimmen erhielt:

Josef Wegeler, Kaufmann, Feldkirch . . . . .	221
--	-----

und ist sonach gewählt.

Der deutschfreisinnige Gegenkandidat erhielt 174 Stimmen.

### d) Bludenz.

Von den abgegebenen 484 Stimmen entfielen auf:

Dr. Andreas Konzett, Advokat, Bludenz . . . . .	252
---	-----

und ist dieser daher gewählt.

Der deutschfreisinnige Gegenkandidat erhielt 196, der sozialdemokratische 20 Stimmen.

#### IV. Handels- und Gewerbekammer.

Die 14 abgegebenen Stimmen fielen insgesamt auf:

Ignaz Rüschi, Fabrikant in Dornbirn

und erscheint dieser sonach gewählt.

Gegen die Gültigkeit der Wahlen der Abgeordneten wurde von keiner Seite ein Protest erhoben und liegt auch ein gesetzlicher Ausschließungsgrund bei keinem der Gewählten vor.

Auf Grund dieser Ausführungen und unter Hinweis auf die bezüglichlichen Bestimmungen der Landes-Wahl-Ordnung wird gestellt der

#### Antrag :

„Der hohe Landtag wolle die vollzogenen Wahlen genehm halten und die Gewählten zur Ausübung des Mandates zulassen und zwar:

1. Die Herren: Barnabas Fink, Josef Kennerknecht, Dr. Karl Dreyel, Albert Welte und Stefan Walter als Abgeordnete der gemischten Wählerklasse;
2. die Herren: Jakob Fink, Franz Loser, Josef Olz, Joh. Peter Bögel und Jos. Anton Willi als Abgeordnete für die Landgemeinden des politischen Bezirkes Bregenz;
3. die Herren: Alois Amann, Engelbert Bösch, Ulrich Ebenhoch, J. Wendelin Nachbaur, und Frz. Josef Schreiber als Abgeordnete der Landgemeinden des politischen Bezirkes Feldkirch;
4. die Herren: Martin Thurnher, Regidius Mayer, Alois Dietrich und Ignaz Rüschi als Abgeordnete der Landgemeinden des politischen Bezirkes Bludenz;
5. den Herrn Dr. Ferdinand Kinz als Abgeordneten der Stadt Bregenz;
6. den Herrn Josef Wegeler als Abgeordneten der Stadt Feldkirch;
7. den Herrn Dr. Andreas Konzett als Abgeordneten der Stadt Bludenz;
8. die Herren: Adolf Rhomberg und Engelbert Luger als Abgeordnete der Stadt Dornbirn;
9. den Herrn Ignaz Rüschi als Abgeordneten der Handels- und Gewerbekammer.“

Bregenz, den 14. August 1909.

Der Landesausschuß.

Martin Thurnher, Referent.